

Dienstag, 20. November 2007

1270

Ausflug nach Absurdistan

Bodo Bach in Höchstform

Langenselbold (cd/jp). Bereits seit 1994 ist Radiomoderator und Komiker Robert Treutel als Bodo Bach unterwegs. Zahllose ahnungslose Opfer hat er in dieser Zeit schon am Telefon auf den Arm genommen. Mit „Ich hätt da gern e'mal e Problem“ beginnt er seine Anrufe und daraufhin entwickeln sich die abstrusesten, urkomischsten Gespräche. Auch auf seinen bisherigen Live-Auftritten setzte Bach das Telefon ein. Doch dort kamen die Anrufe vom Band, nur seinen eigenen Text sprach der Komiker live. Darunter waren dann oft altbekannte Anrufe und auch beim restlichen Programm kam es einem vor, als hätte man alles schon einmal gehört.

Mit seinem neuen Programm „Viertel nach Bach“, das er nun in der voll besetzten Klosterberghalle präsentierte, ist jedoch alles anders. Bach hat seinen Auftritt revolutioniert und aufgefrischt. Ganz klar die beste Neuerung: Er telefoniert jetzt live. So konnte Bach seine wahre Größe zeigen: Seine Spontaneität und sein Improvisationstalent.

Zunächst einmal führte er langsam in sein Programm ein. Da meckerte er über Mittelstreifen-Schleicher auf der Autobahn und die Zeitumstellung. Spät nachts habe er gesoffen wie ein Loch, auf einmal habe er auf die Uhr geschaut und festgestellt, dass es wieder eine Stunde früher sei. „Ja muss ich den ganzen Scheiß jetzt noch mal saufen“, habe er sich gefragt. Dann philosophierte er über das Publikum. Nach seinen Auftritten verteile er Sterne – negativer Spitzenreiter sei bisher Wetzlar. „Die lachen nach innen“, sagte Bach.

Nach einer längeren Aufwärmphase – das Publikum hatte sich ordentlich warm gelacht – griff Bach zum Telefon. Bei seinen bisherigen Anrufen sei viel Witziges dabei gewesen, aber auch viel Mist. „Ich mach's nicht gern, aber ich mach's für euch“, erläuterte der Komiker das Motto seiner Anrufe. Er fragte dann im Publikum umher, ob jemand einen Bekannten habe, der um die Ecke wohne und vielleicht noch vorbei kommen möge.

Helmuth kommt sogar mit Bier

So war Helmut sein erstes Opfer. „Helmut, alter Bappsack, hier ist der Bodo“, begann das Telefonat, in dessen Verlauf es Bach tatsächlich schaffte, Helmut samt Frau bei freiem Eintritt in die Klosterberghalle zu holen. Und er bekam auf Wunsch sogar ein kaltes Bier mitgebracht. Noch eine Spur witziger war der Anruf bei Steffi, eine Freundin von Bine, die im Publikum saß. Steffi ging zuerst nicht ans Telefon. Doch auf einmal klingelte das Telefon auf der Bühne. „Klosterberghalle Langenselbold, Bodo Bach, einen schönen guten Abend“, meldete sich Bach. Auf der anderen Seite war Steffi, die den entgangenen Anruf bemerkt hatte und sich nun nicht erklären konnte, wer den der unbekannte Anrufer wohl sein könne. Bodo Bach kenne sie zwar, „aber der ruft doch nicht mich an“. Großes Gelächter im Publikum.

Schlussendlich konnte Bach auch sie überzeugen, noch zu kommen, doch eine Hürde gab es noch: „Ich habe schon den Schlafanzug an“, betonte Steffi. Umgezogen und gestylt kam aber auch sie noch vorbei und brachte ebenfalls ein Bier mit.

Vor der Pause unterhielt Bach mit einigen lustigen Fotos und dazu passenden witzigen Geschichten. So war ein Bild zu sehen, auf dem der Papst mit seinem Papamobil geblitzt worden war. Amüsant war auch die Parallele zwischen einem Bild einer Yogastellung und einem weiteren von einer Gartenparty, auf der ein Gast aufgrund zu hohen Alkoholkonsums einfach nach hinten umgekippt war.

Für die zweite Hälfte hatte sich Bach etwas ganz Besonderes ausgedacht. Zur Pause legte er am Rand der Bühne Zettel aus. „Wenn ihr jemanden kennt, der ihn nicht leiden könnt, dann schreibt hier die Nummer auf“, sagte er. Dazu brauche er noch eine kleine Story, mit der er die Angerufenen aufziehen könne. Und so ging es dann im zweiten Teil auch wirklich rund.

Urkomische, peinliche, absurde und unglaubliche Gespräche entstanden zwischen dem Komiker, der sich selbst als „Kasper“ bezeichnet, und den Menschen am anderen Ende der Leitung. Bach lief dabei zu Höchstform auf und bewies, dass er auch heute noch mit seiner typischen Art ganze Hallen zum Lachen bringen kann.